

MENSCHEN STÄRKEN

NACHHALTIG WIRKEN



Stiftung Usthi
Jahresbericht 2024

INHALT

EDITORIAL	3
JAHRESRÜCKBLICK	4
BESSERE ENTSORGUNG, BESSERE GESUNDHEIT: ABFALLMANAGEMENT IN PENTHAKATA	6
VERTRAUEN, GEDULD UND ALTERNATIVEN: PRÄVENTIONS- UND SCHUTZARBEIT IN HYDERABAD	8
KLEINE UND GROSSE HIGHLIGHTS AUS DEM PROJEKTALLTAG	10
GENAU HINSCHAUEN: PROJEKTEVALUATION IN DHADING	12
STARKE PARTNERSCHAFTEN AUFBAUEN UND FÖRDERN	14
GEDANKEN DES STIFTUNGSGRÜNDERS	15
USTHI IN ZAHLEN	16
AUSBLICK	18
DANK	19



EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Es ist uns eine Freude, Ihnen unseren Jahresbericht 2024 zu präsentieren, in dem wir mit Dankbarkeit und Stolz auf ein weiteres erfolgreiches Jahr bei Usthi zurückblicken. In einer Zeit geprägt von globalen Herausforderungen möchten wir den Fokus auf die Wirkungsorientierung und (Zwischen-)Erfolge unserer Projekte in Indien und Nepal legen. Wir zeigen auf, was unser gemeinsames Handeln bewirkt, wie wir Menschen, Familien und Gemeinschaften stärken und wie dadurch nachhaltige Veränderung entsteht.

Wirkung bedeutet für uns, wenn Frauen, die von Gewalt und Ausbeutung betroffen sind, durch Schutz und Berufsbildung einen Ausweg aus ihrer schwierigen Lage finden. Das Interview mit zwei Mitarbeitenden der Präventionskampagne gegen Menschenhandel geht unter die Haut. Jede Frau, die mit neuem Selbstvertrauen den ersten Schritt in eine selbstbestimmte Zukunft geht, ist ein Erfolg.

Wirkung bedeutet für uns, benachteiligte Familien so zu unterstützen, damit sie ihre Kinder in die Schule schicken können und langfristig in der Lage sind, die Bildungskosten eigenständig zu tragen. Die 2024 durchgeführte Evaluation unseres Bildungsprojekts in Nepal zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Wirkung bedeutet für uns, die Gemeinschaften zu stärken, damit sie selbstständig lokale Probleme anpacken können, wie zum Beispiel im Rahmen des neu lancierten Abfallmanagementprojekts in Penthakata. Die Sensibilisierung und Schulung der Gemeinschaft sowie ein funktionierendes Entsorgungssystem sind zentrale Aspekte, um die wachsenden Abfallmengen in den Griff zu bekommen und eine nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen.

Die Zusammenarbeit mit unseren lokalen Partnerorganisationen ist dabei zentral, denn diese bringen die lokale Expertise ein und sind die treibende Kraft hinter der Umsetzung der täglichen Projektaktivitäten. Partnerschaften auf Augenhöhe sind für uns nicht nur ein Prinzip, sondern das Herzstück und die Grundlage unseres Engagements und entscheidend für den Erfolg von lokal verankerten Initiativen.

Die Arbeit von Usthi ist nur dank Ihnen möglich, liebe Leserinnen und Leser. Ihre Unterstützung ermöglicht unzählige Erfolge, die für die betroffenen Kinder, Frauen, Familien und Gemeinschaften eine enorme Bedeutung haben. Ihr Engagement beflügelt unsere Arbeit, erweitert unsere Reichweite und motiviert uns, unsere Vision weiterzuverfolgen. Von Herzen möchten wir allen Personen und Organisationen danken, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben. Es erfüllt uns mit grosser Freude, dass Sie Teil der Usthi Community sind!



F. Senn

Felix Senn
Stiftungsratspräsident



A. Grosse

Alessandra Grosse
Geschäftsführerin

Ehrenamtlicher Stiftungsrat

Felix Senn, Präsident, seit 2020
Urs Jaisli, Vize-Präsident, seit 2020
Christa Vollrath, seit 2021
Daniel Kempfer, seit 2020
Gabriela Bürki, seit 1999
Matthias Manz, seit 2020
René Graber, seit 2020

Freiwillige

Kurt Bürki, Gründer und externer Berater, seit 1976

Donatella Suter, Buchhaltung und Betreuung
Privatspender:innen, seit 1985
Luca Mondgenast, Grafik, seit 2024
Tim Dean, Englische Übersetzung, seit 2015

... und viele mehr

Geschäftsstelle Zürich

Alessandra Grosse, Geschäftsführung, seit 2020
Mirjam Hirzel, stellvertretende Geschäftsführung und Programmkoordination, seit 2020
Christian Rübensaal, Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit und Administration, seit 2019
Franka Hüttche, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising, bis August 2024
Jonathan Schuler, Fachmitarbeiter Finanzen, seit 2023
Lucia Messer, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising, seit August 2024

Revisionsstelle

BDO, Wetzikon

Herausgeberin: Stiftung Usthi, Wattstrasse 3, 8050 Zürich

Redaktion: Lucia Messer, Alessandra Grosse, Mirjam Hirzel

Bilder: C. & D. Kempfer, Usthi Team, Partnerorganisationen

Layout: Luca Mondgenast

Auflage: 1'600 Exemplare

Titelbild: Schülerin der Penthakata Schule

Rückseite: Schulkinder der Penthakata Schule auf dem Pausenhof

Bildlegende Inhaltsverzeichnis

A: Blick vom Balkon einer Wohngemeinschaft der Kinderhäuser in Hyderabad.

B: Unterwegs in der Penthakata Siedlung am Rande der Küstenstadt Puri.

C: Kleinkind in einer der Tagesstätten in der Urwaldregion Odishas.

D: Eine Gesundheitsfürsorgerin im Einsatz in den Dörfern rund um Somagiri.

E: Teilnehmer eines Berufsbildungskurses in Hyderabad.

F: Schulkinder der Ananda Schule in Hudarait nahe Kolkata.

JAHRESRÜCKBLICK

«Wir streben nach einer Welt, in der Kinder und junge Menschen würdevoll und in einem fördernden Umfeld aufwachsen können.» Seit 1976 leitet diese Vision Usthis Engagement und hat angesichts der globalen Entwicklungen im vergangenen Jahr an Aktualität nichts eingebüsst. Usthis Projekte ermöglichen Zugang zu Bildung, schaffen Zufluchtsorte für Kinder und Frauen in Not, leisten Aufklärungsarbeit, fördern die Gesundheitsversorgung in abgelegenen Gebieten - und haben damit im Jahr 2024 über 46'000 Menschen in Indien und Nepal erreicht. Unserer Vision sind wir dadurch einen kleinen Schritt nähergekommen, doch vorausschauend lässt sich auch sagen: Es bleibt noch viel zu tun.

Eine bedeutende Veränderung im vergangenen Jahr war die Lancierung eines neuen Usthi Projekts. Ziel des breit aufgestellten Projekts ist es, die Abfallsituation in der Penthakata Siedlung, Einzugsgebiet der Penthakata Schule, nachhaltig zu verbessern. Um die Gesundheit der Menschen in der Siedlung zu stärken und sie auf die Risiken von unkontrolliertem Abfall zu sensibilisieren, arbeitet Usthi eng mit der EAWAG, dem Wasserforschungsinstitut der ETH, mit den lokalen Behörden und mit weiteren Institutionen aus Forschung und Wirtschaft sowohl in der Schweiz wie auch in Indien zusammen. Wir freuen uns sehr, dass wir das Projekt «Abfallmanagement in Penthakata» nach erfolgreichem Start zum Usthi Portfolio zählen dürfen.

In Indien und Nepal haben im vergangenen Jahr rund 380 Mitarbeitende die Umsetzung der 13 Usthi Projekte ermöglicht. Unsere fünf Partnerorganisationen leiten die Projektaktivitäten mit grossem Geschick und unermüdlichem Engagement. Tag für Tag setzen sich Lehrpersonen, Gesundheitsfürsorgerinnen, Betreuer:innen und viele mehr für die Zukunftsperspektiven der Kinder und jungen Menschen ein.

Die Projektarbeit findet nicht immer unter einfachen Bedingungen statt. Unsere Partner in Indien und Nepal sind mit bürokratischen Hürden und sich verändernden Anforderungen der Behörden konfrontiert. Die Wahlen in Indien 2024 führten zu Veränderungen der politischen Situation in einigen Projektregionen. Von grosser Bedeutung ist für unsere Partner daher der Rückhalt, den sie aus dem lokalen Umfeld erhalten, beispielsweise aus der Nachbarschaft, von Gemeinderäten oder von befreundeten Organisationen. Im Jahr 2024 haben unsere Partnerorganisationen nicht nur ihre professionellen Netzwerke erweitert, sondern konnten auch die Möglichkeiten zur lokalen Finanzierung der Projekte ausbauen. Zu den Höhepunkten der länderübergreifenden Zusammenarbeit dürfen

wir das fruchtbare Treffen zwischen Stiftungsgründer Kurt Bürki und Schweizer Botschafterin Maya Tissafi in Neu-Delhi zählen.

Die Geschäftsstelle in der Schweiz zählt fünf Personen, die mit gesamthaft 310 Stellenprozenten die Entwicklung und Finanzierung der Projekte verantworten. Usthis Engagement für benachteiligte junge Menschen wäre nicht möglich ohne die anhaltende und grosszügige Unterstützung aus der Schweiz. Wir sind äusserst dankbar für das Vertrauen und den Austausch in der Usthi Community. Geschätzte Unterstützer:innen, wir laden Sie ein im folgenden Jahresbericht mehr zu den Highlights und Herausforderungen des vergangenen Usthi Jahres zu erfahren und wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.



In Zusammenarbeit mit fünf Partnerorganisationen konnte Usthi mit 13 Projekten weitreichende Wirkung erzielen. Die Übersicht zeigt die wichtigsten Kennzahlen der Projektaktivitäten im Jahr 2024. Mehr Informationen zu den Projekten finden Sie auf unserer Webseite.



BILDUNG

DHADING
EMPOWERMENT FÜR KINDER & FAMILIEN
 15 öffentliche Schulen
 13 Familien
 2'839 Schulkinder

PURI
PENTHAKATA SCHULE
 16 Lehrpersonen
 377 Schulkinder

ABFALLMANAGEMENT
 Projektstart 2024

HYDERABAD
NACHHILFEUNTERRICHT
 14 Nachhilfezentren
 375 Schulkinder

BACK-TO-SCHOOL
 250 Schulkinder

BERUFSBILDUNG
 16 Kurse
 1'301 Absolvent:innen
 101 Grundausstattungen für Kleinunternehmen

KOLKATA
ANANDA SCHULE
 11 Lehrpersonen
 246 Schulkinder

THADEUS SCHULE
 13 Lehrpersonen
 224 Schulkinder

INDIEN

NEPAL

DHADING

West Bengal
KOLKATA

SOMAGIRI

Odisha

PURI

Telangana

HYDERABAD



GESUNDHEIT

SOMAGIRI
URWALDSPITAL & GESUNDHEITSNETZWERK
 27 Spitalmitarbeiter:innen
 42 Gesundheitsfürsorgerinnen
 27'079 Konsultationen

KLEINKINDFÖRDERUNG
 9 Tagesstätten
 12 Sozialfürsorgerinnen
 257 Kleinkinder



SCHUTZ & SELBSTBESTIMMUNG

HYDERABAD
KINDERHÄUSER
 4 Wohngemeinschaften
 62 Kinder

FRAUENHÄUSER
 5 Wohngemeinschaften
 98 Frauen

PRÄVENTIONSKAMPAGNE
 4-5 grössere Events pro Monat
 350km Aktionsradius
 13'548 erreichte Personen

BESSERE ENTSORGUNG, BESSERE GESUNDHEIT: ABFALLMANAGEMENT IN PENTHAKATA

2024 startete Usthi ein neues Projekt. In Zusammenarbeit mit der EAWAG, dem Wasserforschungsinstitut der ETH, verfolgen wir das Ziel, die Abfallsituation in der Penthakata Siedlung langfristig zu verbessern. Doch wie passen Entsorgungsfragen zu Usthis Engagement für Bildung und Gesundheit?

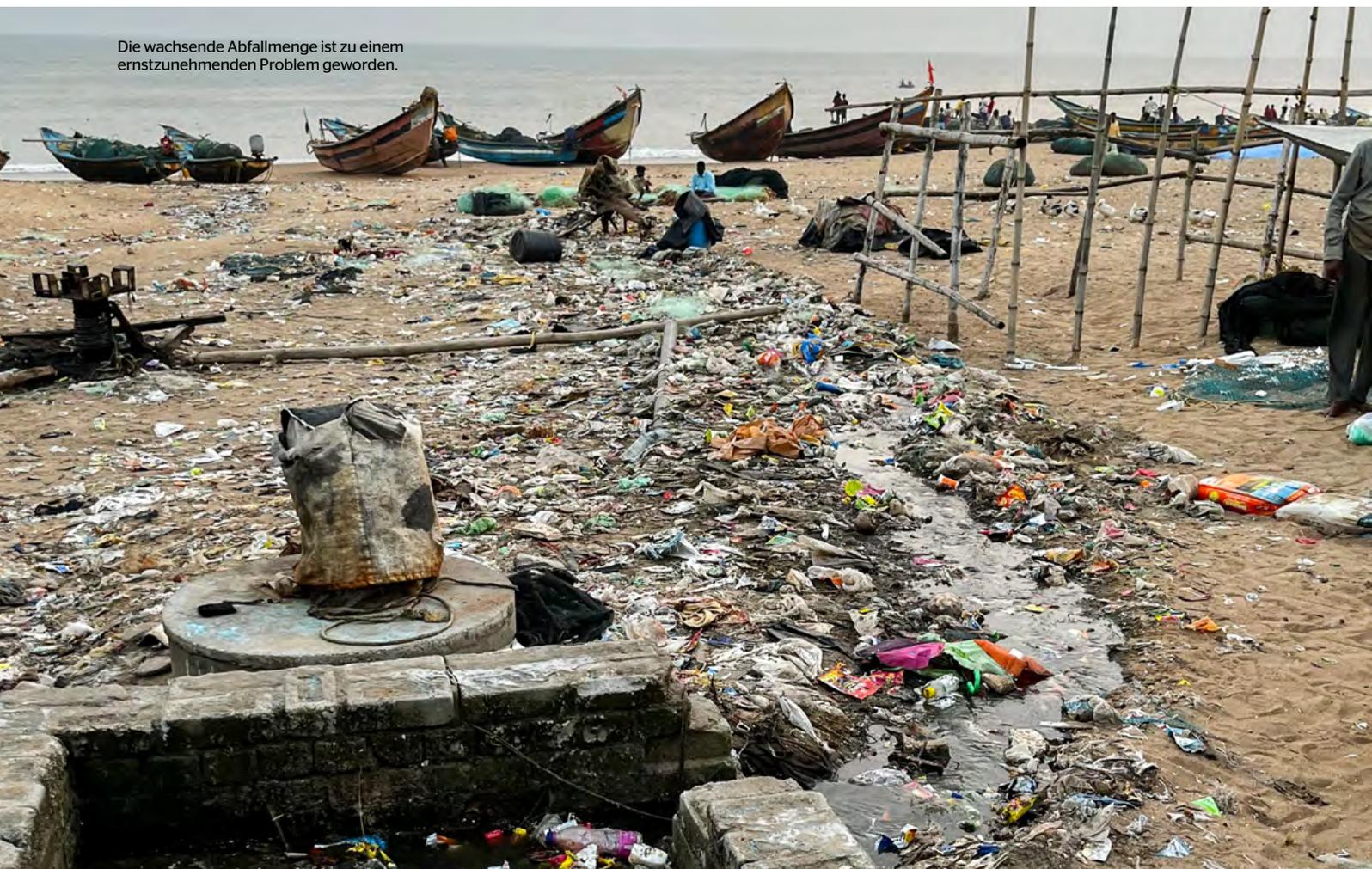
1992 eröffnete Usthi gemeinsam mit unserem indischen Partner die erste Schule in der Penthakata Siedlung. Die informelle Siedlung entstand am Stadtrand von Puri, als sich Migrant:innen aus Andhra Pradesh hier niedergelassen haben, um sich mit der Fischerei eine Lebensgrundlage aufzubauen. Inzwischen ist das Fischerdorf zu einer eigenen Gemeinde mit rund 36'000 Einwohner:innen angewachsen. Bis heute arbeitet ein Grossteil Penthakatas im Fischfang, doch die Infrastruktur der Siedlung hinkt ihrer wachsenden Bevölkerung hinterher.

Bemerkbar macht sich dies beispielsweise bei einem Spaziergang am Strand: Täglich werden in Penthakata fast 11 Tonnen Abfall produziert, davon bleiben ungefähr 1,3 Tonnen am Strand und auf den Strassen liegen. Die Menge an unkontrolliertem Abfall hat ein solches Ausmass angenommen, dass sie ein ernstzunehmendes Problem darstellt und die Gesundheit der Bevölkerung belastet.

Gemeinsam anpacken und nachhaltige Lösungen schaffen

Usthi trägt die Verantwortung für die Schulbildung von rund 400 Kindern in Penthakata und pflegt den Kontakt mit zahlreichen ehemaligen Schüler:innen. Entsprechend sind für uns die Gesundheit der Kinder und die Zukunftsperspektiven des Fischerdorfs zentral. Eine Bedarfsanalyse hat gezeigt, dass auch unter den Bewohner:innen der Siedlung der Wunsch nach einem besseren Abfallmanagement gross ist. Aus diesen Grün-

Die wachsende Abfallmenge ist zu einem ernstzunehmenden Problem geworden.



den entschied Usthi, sich aktiv dem Abfallproblem zu widmen und so zur Verbesserung der Gesundheit und Lebensqualität in der Siedlung beizutragen.

Um die Abfallsituation nachhaltig zu verbessern, haben wir mit unserer lokalen Partnerorganisation, der Stadtverwaltung von Puri, der EAWAG sowie deren indischen Partnerfirma Sarek Waste and Resource Management zusammengespant. Das grosse Vorhaben erhält auch von der lokalen Bevölkerung starken Rückhalt. Schulen, NGOs und zahlreiche Freiwillige engagieren sich bei Brainstorming-Workshops, als Übersetzer:innen oder bei Strandputzaktionen.

Verpackungsabfall gegen Schulhefte eintauschen

Die beste Infrastruktur nützt nichts, wenn sie nicht benutzt wird. Die Sensibilisierung der Bevölkerung und insbesondere der Schulkinder rund um das Thema Abfall und daraus entstehende Risiken für Gesundheit und Umwelt ist somit wesentlich. Im Rahmen des Projekts finden Weiterbildungen für Lehrpersonen von 19 Schulen in der Region statt. Anschliessend soll das Thema in den Lehrplan aufgenommen werden.

Neben theoretischen Inputs und kreativen Recycling-Basteltagen im Unterricht packen die Schulkinder selbst fleissig bei der Abfallsammlung mit an: An der Penthakata Schule wurde eine sogenannte «plastic bank» eingerichtet, an denen die Kinder gesammelten Plastikabfall gegen hölzerne Spielsteine eintauschen können. Wer genügend Spielsteine beisammen hat, kann diese bei den Lehrpersonen gegen einen Stift oder ein Schulheft tauschen.

Entsorgungsinfrastruktur im Aufbau

Im Jahr 2025 startet in einem ausgewählten Teil der Siedlung der Ausbau der Entsorgungsinfrastruktur in einer Pilotphase. Dabei werden nicht nur das Trennungskonzept und die Organisation der Abfallsammlung getestet, sondern auch neue Ideen für die Weiterverwendung der gesammelten Wertstoffe erprobt.

Anschliessend soll das Projekt auf die ganze Penthakata Siedlung und zukünftig auch darüber hinaus ausgeweitet werden. Im vergangenen Dezember durfte Usthi diesbezüglich einen wichtigen Erfolg feiern: Mit der Stadtverwaltung von Puri wurde eine Absichtserklärung unterzeichnet, in der sich die Stadt bereiterklärt, nach der Pilotphase die Weiterführung des Abfallmanagements in Penthakata sowie dessen finanzielle Sicherstellung zu verantworten.

Verbessert sich die Entsorgungsstruktur in Penthakata, sinken die Gesundheitsrisiken und Umweltschäden in der Siedlung. Die Bildungskomponente legt den Grundstein für eine nachhaltige Veränderung. Indem Abfallmanagement fest im Lehrplan

verankert wird, erhalten die Schulkinder das nötige Wissen, um auch in Zukunft ein funktionierendes Abfallmanagement sicherzustellen. Ein geschärftes Bewusstsein und eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Abfallthematik sind essenziell, denn die Problematik dürfte in den nächsten Jahrzehnten an Dringlichkeit dazugewinnen.



Spielerisch wird den Kindern das Thema Abfallmanagement nähergebracht.

VERTRAUEN, GEDULD UND ALTERNATIVEN: PRÄVENTIONS- UND SCHUTZ-ARBEIT IN HYDERABAD

«Es sind lange Tage, wenn wir Gemeinschaften treffen, um mit ihnen über Menschenhandel, Gewalt gegen Frauen und Schutzmöglichkeiten zu sprechen. Manchmal bleiben wir auch während mehrerer Tage im Ort, um die Probleme und Bedürfnisse der Menschen besser zu verstehen», erklärt Malini* ihren Arbeitsalltag. Seit über zehn Jahren arbeitet sie gemeinsam mit Akash* für die Präventionskampagne von Usthis Partnerorganisation in Hyderabad.

Das vierköpfige Team der Präventionskampagne besucht Quartiersversammlungen und Schulen, um über die Risiken des Menschenhandels und (sexualisierter) Ausbeutung aufzuklären und Alternativen aufzuzeigen. Als Vertrauenspersonen begleiten sie gefährdete Frauen auf ihrem Weg in die Frauenhäuser und bei der Entscheidung, eine Berufsausbildung zu absolvieren.

Die Arbeit des Präventionsteams erfordert Fingerspitzengefühl, denn obwohl Gewalt gegen Frauen, Missbrauch und Ausbeutung weitverbreitete Probleme sind, bleiben sie ein Tabuthema. Die Gewalt geschieht im Verborgenen und wird von breiten Teilen der Gesellschaft nicht erkannt oder stillschweigend toleriert. Dies zeigt sich deutlich in der täglichen Arbeit des Präventionsteams. Akash und Malini berichten, dass oft weder die Familien der betroffenen Frauen noch ihre Freundinnen oder Nachbarinnen über den Missbrauch Bescheid wissen. Aus Angst vor Stigma und sozialen Konsequenzen bleiben viele Frauen mit dem Erlebten allein.

Vertrauen aufbauen und Perspektiven aufzeigen

Absolute Vertraulichkeit ist deshalb zentral für die Arbeit des Präventionsteams. Damit schützt das Team zuallererst die betroffenen Frauen, nicht zuletzt aber auch sich selbst. Ein ausgedehntes Netzwerk und intensive Vertrauensarbeit ermöglichen ihnen, trotz der Herausforderungen Aufklärungsarbeit und Unterstützung zu leisten. «Meist kontaktieren wir zuerst die Gemeindevorsteher:innen, den Ältestenrat oder Schulleiter:innen einer Gemeinde. Wenn sie zustimmen und uns vertrauen, können wir auch das Vertrauen der Gemeinschaften gewinnen», erklären Malini und Akash ihr Vorgehen.

An den Veranstaltungen sprechen die beiden nicht nur über Menschenhandel und Gewalt, sondern setzen sich auch für Bildungszugang für Frauen ein, ermutigen junge Frauen zur Selbstbestimmung und klären über Ausbildungen und Berufsmöglichkeiten auf. Das Berufsbildungsprojekt, das Usthi mit derselben Partnerorganisation in Hyderabad durchführt, bietet 16 Kurse in unterschiedlichen Berufsfeldern an und steht den Frauen, die in den Frauenhäusern Zuflucht gefunden haben, kostenlos offen. Die Frauenhäuser und Berufsbildungskurse ergänzen sich gegenseitig: Das Absolvieren einer Berufsausbildung stärkt die Frauen auf ihrem Weg in die finanzielle Unabhängigkeit und schafft Struktur und Perspektiven. Gleichzeitig bietet es Betroffenen eine niederschwellige Möglichkeit für die Flucht aus einem gewaltvollen Umfeld, indem sie die Ausbildung als Grund für den mehrmonatigen Aufenthalt auf dem Projektcampus in Hyderabad geltend machen können.

Starke Frauen, starke Vorbilder

Bis eine Frau den Schritt ins Frauenhaus wagt, braucht es Zeit und Vertrauensarbeit. Das Team der Präventionskampagne begleitet die Frauen dabei oft über Monate hinweg. Eine besonders wichtige Rolle in der Kontaktaufnahme mit Gewaltopfern nehmen ehemalige Schutzsuchende aus den Frauenhäusern ein. Das Projektteam bleibt mit den jungen Frauen in Kontakt,



Im Rahmen der Präventionskampagne finden auch Workshops an Schulen statt.



Das Team der Präventionskampagne informiert junge Erwachsene über die Möglichkeiten der Berufsbildungskurse.

auch nachdem sie die Ausbildung abgeschlossen und das Frauenhaus verlassen haben. An ihrem neuen Wohnort gehen sie als Absolventinnen der Berufsbildungskurse anderen Frauen als inspirierendes Beispiel voran und können sie darin bestärken, dass eine andere Zukunft möglich ist. Immer wieder melden sich ehemalige Schutzsuchende bei Akash und Malini, um sie über Missbrauchs- oder Verdachtsfälle zu informieren. Zudem erhält das Team Hinweise bei Verdacht auf häusliche Gewalt oder Missbrauch von lokalen Vereinen, Betroffenengruppen und einer Spezialeinheit der Polizei, mit der das Team eng zusammenarbeitet.

«Ich habe oft mit ihr geweint.»

Mit ihrer langjährigen Arbeitserfahrung, aber auch als Frau und als Mutter begleitet Malini viele der jungen Frauen persönlich. «Wenn ich ihre Geschichten höre, fehlen mir die Worte. Es gibt nichts zu sagen, das ihrem unermesslichen Leid gerecht wird. Dennoch versuche ich, sie zu trösten.» Angesichts

der Tabuisierung von Gewalt- und Missbrauchserfahrungen sind Trost und Bestärkung von Vertrauenspersonen wie Malini zentral. Auf Wunsch unterstützt das Team die jungen Frauen dabei, Anzeige zu erstatten.

«Es geschieht nicht über Nacht, dass eine Frau aus Menschenhandel oder einer schwierigen familiären Situation ausbrechen kann – oft braucht es Monate.»

– Malini, Mitarbeiterin der Präventionskampagne

Die Arbeit für die Präventionskampagne zehrt, oft kommen die Mitarbeiter:innen erst spät nach Hause. Ihre Aufgaben seien schwierig, manche Situationen eine Bürde, berichten die beiden ehrlich. Doch das unermüdliche Engagement und die Geduld lohnen sich, sind Akash und Malini überzeugt: «Es geschieht nicht über Nacht, dass eine Frau aus Menschenhandel oder einer schwierigen familiären Situation ausbrechen

kann – oft braucht es Monate. Doch eines ist sicher: Sobald Frauen informiert und aufgeklärt sind, sobald sie Zugang zu Bildung haben, werden sie sich wehren. Sie werden dafür einstehen, dass Andere nicht das Recht haben, über ihr Leben zu entscheiden. Wissen und Bildung sind der Schlüssel, der den Unterschied macht.»

*Zum Schutz der Mitarbeitenden wurden ihre Namen für diesen Text abgeändert.

KLEINE UND GROSSE HIGHLIGHTS AUS DEM PROJEKTALLTAG



Am Mitwirkungstag der Kinderhäuser versammelten sich Nachbar:innen, Ehemalige, Mitarbeitende und Bekannte, um die Kinderhäuser mit grossen und kleinen Gaben zu unterstützen. Die Besucher:innen kamen mit vollen Händen und das Vorratslager der Küche füllte sich rasch. Inzwischen erwachsene Ehemalige statteten ihrem früheren Zuhause einen Besuch ab. Das fröhliche Zusammenkommen am ausgiebigen Buffet bot eine optimale Gelegenheit, um die lokale Verankerung des Projekts in Hyderabad zu stärken.

Über 90% der Absolvent:innen der Berufsbildungskurse in Hyderabad starten anschliessend erfolgreich ins Berufsleben. Einige von ihnen machen sich selbständig und eröffnen beispielsweise ein Nähatelier, einen Kosmetiksalon oder arbeiten als Elektriker. Seit 2024 unterstützt Usthi circa 100 der Absolvent:innen mit einer Grundausstattung. Die Nähmaschinen, Kosmetikliegen und Werkzeugkästen ermöglichen den Kleinunternehmen einen schwungvollen Start.



Im Monat September wird in Indien «Poshan Maah» gefeiert. Der «Monat der Ernährung» wurde 2018 erstmals national ausgerufen, um die Bevölkerung auf das Thema gesunde Ernährung zu sensibilisieren. Im vergangenen September organisierten die Sozialarbeiterinnen im Kleinkindförderprojekt in der Urwaldregion in Odisha Feierlichkeiten in den neun Tagesstätten. Die kleinen Feiern dienen als Anlass für Sensibilisierungsarbeit. «Ziel der Events war, den Eltern weiterzugeben, wie wichtig Lebensmitteldiversität in unseren täglichen Mahlzeiten ist», erklärt die Projektleiterin.





Der «Tag des Kindes» am 14. November ist ein Highlight in Indien. Im Gegensatz zu anderen Festtagen, an denen die Kinder Tänze und Lieder aufführen, werden an diesem Tag an den Schulen die Rollen vertauscht. Begleitet von viel Kindergelächter führen die Lehrpersonen kurze Theatersequenzen auf. Verkleidung und Selbstironie dürfen dabei nicht fehlen, wie hier bei der Darbietung eines Lehrers der Thaddeus Schule nahe Kolkata.

42 Gesundheitsfürsorgerinnen bringen medizinische Erstversorgung in die Dörfer der Urwaldregion in Odisha. Um die Distanzen in der abgelegenen Region abzudecken, sind sie oft mit dem Fahrrad unterwegs. Die Frauen leisten nicht nur Erste Hilfe, sondern sind auch ein wichtiges Bindeglied zum Urwaldspital. Vergangenen November haben elf neu dazugestossene Mitarbeiterinnen ihr Fahrrad erhalten.



Rund 120 Mädchen und Jungs der Penthakata Schule erhielten 2024 die Möglichkeit, im neu eröffneten Schwimmbad der Stadt einen Schwimmkurs zu absolvieren. Während des Sommerhalbjahrs lernten sie dort zweimal wöchentlich die Grundlagen des Schwimmens. Die Kurse stehen den Schüler:innen von der vierten bis achten Klasse offen und waren gut besucht – was wenig überrascht, denn die Penthakata Siedlung grenzt direkt ans Meer und Schwimmen ist somit eine wichtige Fähigkeit für die Kinder. Die Kursgebühren für die Kinder der Penthakata Schule übernahm die lokale Gemeindeverwaltung.



GENAU HINSCHAUEN: PROJEKTEVALUATION IN DHADING

Vor fünf Jahren startete das Bildungsprojekt im Distrikt Dhading in Nepal mit einer Pilotphase. Seither haben über 175 Schulkinder Bildungsunterstützung erhalten, an 15 öffentlichen Schulen wurde in die Bildungsqualität investiert und 104 Familien wurden dabei unterstützt, ihren Lebensunterhalt aufzubessern. Nach fünf Projektjahren war es an der Zeit, genau hinzuschauen: Wie wirkt das Projekt? Was funktioniert gut? Wo besteht Verbesserungspotential?

In Zusammenarbeit mit unserer Partnerorganisation in Nepal und dem University College Cork (UCC) in Irland hat Usthi im vergangenen Jahr eine umfassende Projektevaluation durchgeführt. Im April 2024 reisten zwei Studentinnen des UCC Studiengangs Internationale Entwicklung für vier Monate nach Nepal. Mehrere Wochen verbrachten sie in der Projektregion Thakre, einer ländlichen Gemeinde im Distrikt Dhading, wo sie durch Schul- und Hausbesuche, Diskussionen mit Fokusgruppen und fast 100 Interviews eine Datengrundlage für die Evaluation erarbeiteten. Beraten und begleitet wurden sie vor Ort vom Leiter von Usthis nepalesischer Partnerorganisation, selbst Experte für wissenschaftliche Projektanalysen. Die Evaluation untersucht die Relevanz, Effektivität und Nachhaltigkeit des Bildungsprojekts. «Das Bildungsprojekt hat bedeutende Fortschritte bei der Verbesserung des Bildungszugangs, der Unterrichtsqualität und des Wohlbefindens der Schulkinder erzielt», lautet das erfreuliche Fazit. Das Projekt unterstützt benachteiligte Kinder und ihre Familien, darunter Angehörige indigener Gemeinschaften, Dalit-Familien, die im Kastensystem tiefgestellt sind, sowie Kinder mit Sehbehinderung. Ergänzend verbessert das Projekt die Bildungsqualität an 15 öffentlichen Schulen, beispielsweise durch Weiterbildungen für Lehrpersonen und Investitionen in die Infrastruktur.

Kreative Befragung der Schulkinder

Neben wissenschaftlichen Interviewleitfäden konzipierten die Studienautorinnen auch kreative Evaluationsmethoden für die jüngeren Schulkinder. Angeregt durch ein Gedankenspiel malten die Kinder ihr Traum-Dorf in einer idealen Welt. Die Antworten aus der Besprechung der Bilder zeichnen Visionen eines harmonischen Zusammenlebens. Schulbildung für alle, Pflanzen und Bäume sowie ein Wasserhahn auf dem Schulhof, Religionsfreiheit und eine diskriminierungsfreie Gemeinschaft gehörten zu den prominentesten Wünschen der Kinder. Durch die Förderung benachteiligter Kinder, Investitionen in die Schulhäuser sowie Workshops für Lehrpersonen und Eltern – beispielsweise zur Gleichstellung der Geschlechter oder traumatischem Unterricht – trägt das Projekt dazu bei, den Träumen der Kinder einen Schritt näherzukommen.

Fit und motiviert für die Schule

Eine besonders erfreuliche Erkenntnis der Evaluation ist, dass das Projekt nicht nur die Anwesenheit der Kinder in der Schule steigert, sondern auch ihre Begeisterung. Das erhaltene Schulmaterial motiviert die Kinder und stärkt ihr Bewusstsein für die Relevanz von Bildung. Dies zeigt sich auch deutlich in den verbesserten Schulnoten. Einige Kinder erzählen, dass sie dank der Schuluniformen lieber zur Schule gehen, denn die Uniform bewahrt sie vor der Scham über ihre armutsgezeichnete Kleidung. Andere freuen sich schlicht und einfach auf den Kindergarten, weil ihnen die neuen Spielzeuge Spass machen. Ältere Kinder erledigen ihre Hausaufgaben zuverlässiger, weil ihnen das benötigte Material zur Verfügung steht. Zudem entlastet die Unterstützung für Familien zur Diversifizierung ihrer Einkommensmöglichkeiten das Haushaltsbudget, sodass die Kinder mehr Zeit für die Schule haben, statt zuhause mithelfen zu müssen.

«Das Bildungsprojekt hat bedeutende Fortschritte bei der Verbesserung des Bildungszugangs, der Unterrichtsqualität und des Wohlbefindens der Schulkinder erzielt.»

– Auszug aus dem Evaluationsbericht



Das Projekt stärkt nicht nur die Anwesenheit der Kinder im Schulunterricht, sondern auch ihre Motivation.

Lücken und Ausbaupotential

Die Evaluation zeigt Erfolge, aber auch Lücken im Projekt auf. Während jüngere Kinder umfassend unterstützt werden, besteht bei den älteren noch Nachholbedarf. So müssen die Jugendlichen beispielsweise im Unterricht mehr notieren und benötigen entsprechend mehr Schreibhefte. Ausserdem wünschen sich ältere Schulkinder zusätzliche Laptops und Schulbücher zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung.

Interessante Erkenntnisse lassen sich auch aus den Gesprächen mit den Familien ziehen, die beispielsweise Ziegen, Hühner oder Ochsen erhalten haben. Der Erhalt von Nutztieren oder Fruchtbäumen soll den Eltern ermöglichen, ihre finanzielle Situation zu verbessern, um langfristig selbst für die Bildungskosten ihrer Kinder aufkommen zu können. Die meisten der Familien berichten, dass die Unterstützung ihnen eine wichtige Einkommensstütze bietet, auch wenn der Ertrag vom Wetter und der Gesundheit der Tiere abhängt. Die frischen Tierhalter:innen bemängeln rückblickend, dass die Schulungen zur Tierhaltung noch ausführlicher gestaltet werden könnten. Zudem hätten sich einige einen finanziellen Zustupf und helfende Hände für den Stallbau gewünscht. Usthi legt in der Projektarbeit Wert darauf, dass die Familien selbst einen Beitrag zu den Projektaktivitäten leisten, da somit ihre Eigenverantwortung gestärkt werden kann. Die Evaluation hat nun gezeigt, dass dies einige der Familien vor Herausforderungen stellt. Genau solche Erkenntnisse machen die Evaluation für Usthi wertvoll, denn sie bieten eine solide Grundlage für die Weiterentwicklung des Projekts.

Mit spannenden Erkenntnissen in die Zukunft

Die Evaluation bestätigt, dass das Bildungsprojekt in Nepal die richtige Zielgruppe erreicht und massgeblich zu einer qualitativ hochwertigen Bildung der Kinder beiträgt. Auch die Unterstützung für Familien entfaltet ihre Wirkung und kann die finanzielle Situation der Familien langfristig stabilisieren.

Gleichzeitig zeigt die Evaluation auch: Der Bedarf der Familien und Schulen ist weiterhin gross. 2025 bauen Usthi und die Partnerorganisation die Unterstützung für Kinder mit Sehbehinderung aus. Zum Jahresbeginn wurde Braille-Papier, taktiles Unterrichtsmaterial und warme Decken besorgt, damit die 22 Kinder, die im Wohnheim für sehbehinderte Kinder leben, gut ausgerüstet ins neue Schuljahr starten können. Gemeinsam mit unserem Partner wird Usthi auch zukünftig das Projekt mit grossem Engagement fortsetzen und weiterentwickeln, um dessen Potential bestmöglich auszuschöpfen und den Kindern Zugang zu hochwertiger Bildung zu ermöglichen.

STARKE PARTNERSCHAFTEN AUFBAUEN UND FÖRDERN

Usthis Engagement wäre nicht denkbar, ohne die unermüdliche Arbeit unserer Partnerorganisationen vor Ort. Die gemeinsamen Projekte basieren auf langjährigen Partnerschaften und intensiver Zusammenarbeit. Bei zwei unserer Partner war Usthi im Gründungsprozess beteiligt. Inzwischen sind sie zu professionellen, gemeinnützigen Organisationen gewachsen.

Die Partnerorganisationen in Indien und Nepal entwickeln sich stetig weiter. So startete beispielsweise unsere Partnerorganisation in Hyderabad 2007 mit einem Kinderhaus für 20 schutzbedürftige Kinder. Heute ist die Organisation zu Usthis grösstem Partner herangewachsen, mit dem wir sechs Projekte umsetzen. Durch eine professionelle Organisationsstruktur gelingt es ihnen, Synergien zwischen den einzelnen Projekten zu nutzen und Mitarbeitende zu fördern. Die Projekte profitieren dadurch sowohl von den Erkenntnissen aus dem Projektalltag als auch vom Wissen und Koordinationsgeschick der Projektleitungen. Usthi legt grossen Wert auf die Stärkung der Partnerorganisationen. Neben vielen erfreulichen Entwicklungen stossen wir dabei auch auf Herausforderungen. So verlaufen die Entwicklungen bei Usthi und den Partnerorganisationen nicht immer parallel zueinander, manche Prioritäten werden unterschiedlich gesetzt oder verschoben sich. Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist deshalb, Missverständnisse aufzudecken, Herausforderungen gemeinsam anzugehen und eine offene Kommunikationskultur zu leben.

Projekte vor Ort finanziell abstützen

Eine wichtige Komponente zur Stärkung der Partnerorganisationen ist der Ausbau lokaler Finanzierungsmöglichkeiten. Zwei unserer Partnerorganisationen haben zu diesem Zweck Sozialunternehmen aufgebaut. Die Unternehmen schaffen faire Arbeitsplätze in der Region und der Profit wird direkt in die sozialen Projekte investiert. Im vergangenen Jahr unterstützte Usthi das Textilverarbeitungszentrum in Hyderabad – eines der Sozialun-

ternehmen – neue Maschinen anzuschaffen, um ein weiteres Marktsegment bedienen zu können. Dadurch kann das Unternehmen langfristig seine Gewinne steigern und somit einen grösseren Teil zur Finanzierung der Projektkosten beitragen. Das zweite grosse Sozialunternehmen ist ein Krankenhaus in Bhubaneswar, das seit 2000 mit rund 30 Betten für stationäre Patient:innen hochwertige medizinische Versorgung anbietet. Die lokalen Finanzierungsmöglichkeiten, welche durch die Sozialunternehmen entstehen, ermöglichen den Partnern stärkere finanzielle Unabhängigkeit und sichern eine langfristige Umsetzung der Projekte.

Ergänzend arbeiten die Partnerorganisationen daran, das Fundraising vor Ort auszubauen. Die Unterstützung durch Privatpersonen in Indien reicht dabei von Reissäcken oder Eierkartons, wie sie die Nachbar:innen den Kinderhäusern vorbeibringen, bis hin zu grösseren Beträgen, mit denen beispielsweise im vergangenen Jahr zwei Klassenzimmer an der Penthakata Schule mit neuen Pulten ausgestattet werden konnten. Im Jahr 2024 konnten unsere Partnerorganisationen gesamt- haft 13% der lokalen Ausgaben durch eigene Beiträge decken, darunter sind Erträge aus den Sozialunternehmen, lokale Spendeneinnahmen sowie Beiträge der Projektteilnehmenden wie Schul- oder Kursgebühren.



Lokale Vernetzung stärken

Usthis Partnerorganisationen verfügen über ein tiefgreifendes Verständnis der lokalen Gegebenheiten und pflegen aktiv ihr Netzwerk vor Ort. Der Rückhalt, den sie in den Dörfern und Quartieren erhalten, macht ihre Arbeit erst möglich. Die Partner arbeiten eng mit öffentlichen Behörden, zivilgesellschaftlichen Organisationen und weiteren lokalen Akteuren zusammen. Usthi unterstützt die Partnerorganisationen in deren Weiterentwicklung durch eine professionelle Projektbegleitung und Beratung. Gleichzeitig können wir viel von unseren Partnern über die Wirkungsweisen des Engagements lernen und in der Projektarbeit von ihrer inhaltlichen Expertise profitieren.



Die 13 Projekte basieren auf langjährigen Partnerschaften mit Usthis fünf Partnerorganisationen.

GEDANKEN DES GRÜNDERS

Beim Schreiben meiner Gedanken wurde auf internationalen Druck ein Waffenstillstand in Gaza erreicht. Die teilweise Entspannung für die Bevölkerung bedarf aber dringend einer Nachbesserung, um langfristig Bestand zu haben. Mindestens eine erste positive Entwicklung für die Zukunft nach einem Jahr geprägt von Zerstörung und Krieg in der Ukraine und im Nahen Osten.

Fortschreitende Abkehr von internationalen Verpflichtungen ist populär und genießt hohe Priorität. Das vergangene Jahr war geprägt von zunehmender Polarisierung zwischen Demokratie und Autokratie. Für die Zukunft werden wir mit neuen Herausforderungen durch politische Entscheidungen der grossen Machtblöcke USA, Russland, China und in zunehmenden Masse Indien leben müssen.

Diesen geopolitischen Veränderungen werden sich die Staatengemeinschaften stellen müssen. Auch Usthi ist gefordert, die gesellschaftlichen Veränderungen in die Ziel- und Umsetzung einzubinden. Ein für Usthi zu einem Dauerprozess gewordener Diskurs inmitten der sich immer schneller verändernden Bedingungen in

der Schweiz und speziell in Indien/Nepal. Usthi bewegt sich im indischen Subkontinent Indien/Nepal und in der Schweiz. Zwei äusserst verschiedene Kontexte, die sich nicht kongruent entwickeln. Zusammenarbeit mit allen Beteiligten unserer Ziele, basierend auf Respekt, fördert das Verständnis für andere Kulturen und Weltbilder. Einbindung der ganzen Gemeinschaft in die Lösungsfindung für bestehende Probleme sowie in die Umsetzung dieser Lösungen führt letztlich zu nachhaltiger Wirkung.

Im vergangenen Jahr wurden durch Usthi wichtige Verbindungen mit führenden Persönlichkeiten von Politik, Administration und privater Wirtschaft gepflegt und intensiviert. Ein Prozess, der für Usthi höchste Priorität genießt und seit Beginn praktiziert wird. Wir versuchen die Erfahrungen und Kompetenzen verschiedener öffentlicher und privater Institutionen einzubeziehen. Zudem sind für Usthi die Expertise unserer lokalen Partnerorganisationen sowie die Erfahrungen der Projektbeteiligten zentral für die Entwicklung und Umsetzung der Projekte.

Usthi ist bestens aufgestellt, um die

Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Im vorliegenden Jahresbericht berichtet das Usthi Team über Zielsetzung, operative Meilensteine und die erzielte Wirkung. Meine Aufgabe bestand in der nachvollziehbar unvollständigen Analyse der gesellschaftlichen Bedingungen, in denen das operative Usthi Team im vergangenen Jahr zu arbeiten hatte.

Sie, liebe Leserinnen und Leser, sind neben dem Usthi Team und dem Stiftungsrat das Wichtigste und auf gleicher Höhe der Prioritäten-Liste. Ohne Ihre Unterstützung sind wir nicht in der Lage, die gesteckten Ziele zu erreichen.

Es ist für mich die schönste Aufgabe, am Schluss meiner Gedanken zum Jahresende, der stets wachsenden Usthi Familie aufrichtig zu danken.

Herzlich, Ihr Kurt Bürki



Bürki

Kurt Bürki
Stiftungsgründer

USTHI IN ZAHLEN

2024 konnte Usthi dank der grosszügigen Unterstützung von Privatpersonen und Institutionen die Projekte weiter ausbauen und ihre Wirkung gezielt verstärken. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen haben wir insbesondere in die Qualität der Schul- und Berufsbildung investiert, um den sich wandelnden Gegebenheiten gerecht zu werden und jungen Menschen bestmögliche Zukunftsperspektiven zu bieten.

Mit ausserordentlich grosser Dankbarkeit dürfen wir mitteilen, dass wir im vergangenen Jahr Spenden in der Höhe von CHF 1'237'327 erhalten haben - im Vergleich zu CHF 1'123'152 im Vorjahr. Ein Teil der Einnahmen sind mehrjährige Verpflichtungen, weshalb CHF 242'500 in der Jahresrechnung abgegrenzt und in den Passiven verbucht wurden. Die finanziellen Mittel, die für das Jahr 2024 generiert wurden, belaufen sich somit auf CHF 994'827. Unser Betriebsaufwand belief sich auf CHF 1'074'253, während er im Vorjahr bei CHF 968'225 lag. Dank zweckgebundenen Spenden aus dem Vorjahr konnten wir einen ausgeglichenen Budgethaushalt erzielen. Von den Einnahmen flossen CHF 877'441 direkt in unsere Projekte, was einer Erhöhung um 11.4% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die verbleibenden CHF 196'812 wurden für Öffentlichkeitsarbeit, Mittelbeschaffung und administrative Aufgaben in der Schweiz eingesetzt.

82% der Spenden fliessen direkt in die Projekte

Effizienz und Nachhaltigkeit stehen bei Usthi an erster Stelle. Wir setzen Spendengelder gezielt und kosteneffizient ein und achten auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Mit fünf Teilzeitmitarbeitenden (insgesamt 310 Stellenprozent) halten wir die Ausgaben der Geschäftsstelle bewusst schlank.

Zudem darf Usthi auf die wertvolle Unterstützung von Freiwilligen zählen. Im vergangenen Jahr wurden gesamthaft ungefähr 400 Arbeitstage an Freiwilligenarbeit geleistet, was ungefähr 170 Stellenprozenten entspricht. So kommen rund 82% aller Spenden - oder CHF 82 von CHF 100 - direkt den Menschen in Indien und Nepal zugute. Damit liegt Usthi weiterhin über dem Durchschnitt anderer ZEWO-zertifizierter Hilfswerke.

Transparent kommunizieren

Seit 2013 ist Usthi stolze Trägerin des ZEWO-Gütesiegels, das für den vertrauenswürdigen und sorgfältigen Umgang mit Spendengeldern steht. Die Jahresrechnung wurde gemäss den Prinzipien von Swiss GAAP FER und ZEWO erstellt und von der Revisionsstelle BDO AG geprüft und bestätigt. Die ausführliche Jahresrechnung und der Revisionsbericht können auf unserer Website www.usthi.ch eingesehen werden.

Förderungslandschaft der offiziellen Schweiz

Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) der Eidgenossenschaft vergibt alle vier Jahre Programmbeiträge an zivilgesellschaftliche Organisationen, die in der Entwicklungszusammenarbeit tätig sind. Im Jahr 2024 hat Usthi als Mitglied der NGO-Allianz für Resiliente Gemeinschaften mit drei weiteren Organisationen einen umfassenden Antrag auf Förderbeiträge für den Projektzeitraum 2025-2028 bei der DEZA eingereicht. Der Antrag wurde von einem unabhängigen Expert:innengremium als qualitativ hochwertig bewertet. Dennoch hat sich die DEZA gegen eine Förderung der NGO-Allianz entschieden. Usthi versteht diese Entscheidung unter Anderem im Kontext der parlamentarisch angeordneten Budgetkürzungen der DEZA für das Jahr 2025 sowie dem beträchtlich geschrumpften Finanzplan für die DEZA bis 2028.

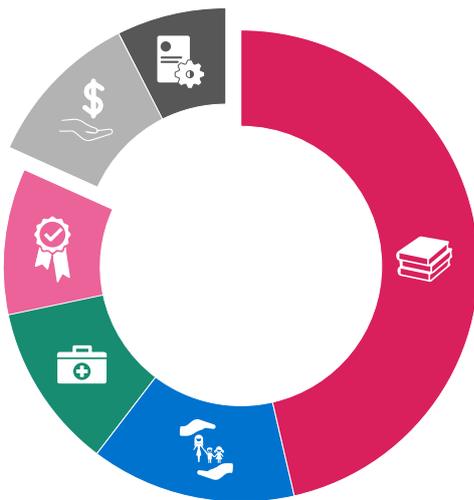
Mit der Kurt Bürki-Stiftung wurde ein Gefäss geschaffen, das dem alleinigen Zweck dient, die Stiftung Usthi finanziell nachhaltig abzusichern. Die Kurt Bürki-Stiftung empfängt Schenkungen zu Lebzeiten sowie Legate, welche umfassend und wirkungsvoll für die Arbeit von Usthi eingesetzt werden.

Mit einer Nachlassspende schaffen Sie langfristige Perspektiven für junge Menschen. Wir sind äusserst dankbar für die grosszügigen Zuwendungen.



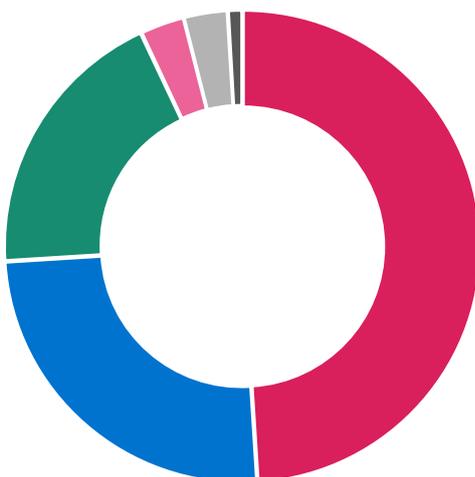
www.kurt-buerki-stiftung.ch

Verwendung der Mittel



- 47% Schulbildung
- 14% Schutz & Selbstbestimmung
- 11% Gesundheit
- 10% Berufsbildung
- 11% Fundraisingaufwand
- 7% Administrativer Aufwand

Herkunft der Mittel



- 49% Stiftungen
- 25% Private Spender:innen
- 19% Öffentliche Hand
- 3% Privatwirtschaft
- 3% Kirchliche Institutionen
- 1% Vereine & Service Clubs

Bilanz

Aktiven	31.12.24	31.12.23
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	863'388	694'770
Aktive Rechnungsabgrenzung	9'896	24'632
Umlaufvermögen	873'284	719'402
Mieterkaufkonto	7'855	4'232
Anlagevermögen	7'855	4'232
Total Aktiven	881'139	723'634
Passiven		
Passive Rechnungsabgrenzung	264'513	29'678
Fremdkapital	264'513	29'678
Projektfonds Ananda Sanierung	0	103'661
Projektfonds Berufsbildung	0	11'216
Projektfonds Bildung Nepal	40'752	33'827
Projektfonds Kinderhäuser	5'029	0
Projektfonds Thaddeus Schule	18'849	18'476
Projektfonds post-Covid Bildungsunterstützung	0	13'664
Fonds Schulbildung Indien	123'246	86'062
Fondskapital	187'876	266'906
Stiftungsvermögen	530'709	530'709
Freies Kapital	-103'659	-112'191
Jahresergebnis	1'700	8'532
Organisationskapital	428'750	427'050
Total Passiven	881'139	723'634

Betriebsrechnung

	2024	2023
	CHF	CHF
Freie Zuwendungen	305'219	293'068
Zweckgebundene Zuwendungen	689'608	830'084
Ertrag aus Mittelbeschaffung	994'827	1'123'152
Projektaufwand	-877'441	-787'342
Administrationsaufwand	-80'702	-70'061
Fundraisingaufwand	-116'110	-110'822
Betriebsaufwand	-1'074'253	-968'225
Betriebsergebnis	-79'426	154'927
Finanzertrag	2'794	46
Finanzaufwand	-697	-5'150
Ergebnis vor Veränderung Fonds	-77'329	149'823
Fondszuweisung	-689'608	-830'084
Fondsverwendung	768'638	688'793
Veränderung Fondskapital	79'030	-141'291
Jahresergebnis nach Veränderung Fondskapital	1'700	8'532
Jahresergebnis nach Veränderung des Organisationskapitals	0	0

AUSBLICK

Usthi ist bestrebt, die Projekte und die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen kontinuierlich weiterzuentwickeln. 2025 stehen in den Projekten spannende Meilensteine an. Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen das nächste Usthi Jahr anzupacken.

Projektentwicklungen

An der Penthakata Schule startet die Planung für einen größeren Ausbau des Schulgebäudes. Ziel des Ausbaus ist es, den sich verändernden behördlichen Vorgaben gerecht zu werden und die staatliche Anerkennung für die interne Abnahme der Abschlussprüfungen der Klassen neun und zehn an der Penthakata Schule zu erhalten. Der Ausbau schafft Raum, das Projekt weiterzuentwickeln sowie Möglichkeiten, die Schule vor Ort finanziell breiter abzustützen.

In Somagiri steht eine umfassende Evaluation des Urwaldspitals und des Gesundheitsnetzwerks an. Seit der Eröffnung des Spitals 1983 hat sich die abgelegene Region rund um das Spital weiterentwickelt. Während der vergangenen Jahre veränderte sich auch das lokale Angebot der medizinischen Dienstleistungen. 2025 sollen deshalb die Wirkung und Relevanz des Urwaldspitals und des Gesundheitsnetzwerks neu beurteilt werden. Die Evaluation dient Usthi als Steuerungsinstrument für zukünftige Projektentwicklungen.

Gemeinsam in die Zukunft: Schülerinnen der Penthakata Schule nehmen die Fäden selbst in die Hand.

Bevorstehender Projektausstieg

Die Verantwortung für die Thaddeus Schule im Dorf Bhastara wird per Ende 2025 an die Partnerorganisation übergeben. 2007 hat Usthi gemeinsam mit Thaddeus Getzmann und einem lokalen Partner die Schule in der Nähe von Kolkata aufgebaut. Inzwischen hat sich der Partner weiterentwickelt und eigene Finanzierungsquellen erschlossen. Zudem kann seit einiger Zeit ein Teil der anfallenden Kosten in der Thaddeus Schule durch Schulgebühren gedeckt werden. In Absprache mit Thaddeus Getzmann ist Usthi aktuell im Prozess, die Schule vollständig an die Partnerorganisation zu übergeben.

Gemeinsam in die Zukunft

Aus festlichem Anlass blicken wir an dieser Stelle etwas weiter voraus. Im Jahr 2026 feiert die Stiftung Usthi ihr 50-jähriges Bestehen. Wir starten 2025 bereits mit den Vorbereitungen, um im Jubiläumsjahr gemeinsam mit Ihnen fünf Jahrzehnte engagierte Arbeit in Indien und Nepal zu würdigen. Mit unserem Newsletter oder über die Webseite und Social-Media-Kanäle erfahren Sie jeweils die aktuellen Infos zum anstehenden Programm.

Das Usthi Team freut sich auf ein ereignisreiches Jahr und ist bereit, mit Ihnen an unserer Seite die bevorstehenden Herausforderungen anzugehen. Mit Ihrer Unterstützung können wir die Projekte weiterentwickeln, deren Wirkung stärken und gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen positive Veränderungen anstossen.

Am
27. September 2025
findet das jährliche Usthi Fest
in Maur statt.
Wir freuen uns auf den
gemeinsamen Austausch
und laden Sie herzlich ein,
mit uns zu feiern.



DANKE SAGEN

Danke, dass Sie mit uns Perspektiven für junge Menschen in Indien und Nepal schaffen. Ihre Unterstützung macht Usthis Engagement möglich. Schön, Sie zur Usthi Community zählen zu dürfen!

Ein besonderer Dank geht an:

- Alle privaten Spender:innen, für die grosszügige Unterstützung und das langjährige Vertrauen. Wir sind ausserordentlich dankbar für alle kleinen und grossen Beiträge, denn so können wir gemeinsam einen bedeutenden Unterschied bewirken.
- Alle Institutionen, die Usthi mit Fördergeldern unterstützen.
- Alle Kirchgemeinden, die Usthi mit der Sammlung von Kollekten und Spenden unterstützen.
- Alle Vereine und Privatpersonen, die Spendensammlungen organisieren und Usthis Arbeit weitertragen.
- Unsere Partnerorganisationen und alle Mitarbeitenden, die sich mit grossem Engagement in den Projekten einsetzen.
- Stiftungsgründer Kurt Bürki für die tatkräftige Unterstützung.
- Den ehrenamtlichen Usthi Stiftungsrat für die kompetente Begleitung.
- Stifter Dr. Thomas Fischer und den ehrenamtlichen Stiftungsrat der Kurt Bürki-Stiftung für die Zusammenarbeit.
- Thaddeus Getzmann und seine Familie und Freund:innen für die kontinuierliche Unterstützung der Thaddeus Schule.
- Die ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen Donatella Suter und Tim Dean, die Usthi seit Jahren zur Seite stehen.
- Luca Mondgenast für das Layout des Jahresberichts.
- Heather O'Connell und Grace Kingston für die fundierte Evaluation des Bildungsprojekts in Nepal.
- Larissa Bachmann für das Engagement im Bildungsprojekt in Nepal.
- Alle Freiwilligen, die Usthi tatkräftig unterstützen und die Usthi Events möglich machen.



Für allgemeine Zuwendungen

ABC Systems AG - Ev.ref. Kirchgemeinde Tablat-St. Gallen - Gemeinde Maur - Kiwanis Club Zürich am Stampfenbach - Ortsgemeinde Rapperswil-Jona - Raiffeisenbank am Ricken - Ref. Kirchgemeinde Küsnacht - Rotary Club Zürcher Weinland - Rütli Stiftung - Stiftung Kinderhilfe des Swissair Personals - tourasia Roemer AG - Verein Gemeindedienst des Rotary Club Oberer Zürichsee



Für die Unterstützung im Bereich Schutz & Selbstbestimmung

Aline Andrea Rutz Stiftung - Anne Frank Fonds - Fagus lucida-Stiftung - Fondation Loom - Gemeinnütziger Frauenverein Rapperswil-Jona - Geschwister Keller Stiftung für Waisenkinder - J&K Wonderland Stiftung - Kanton Schaffhausen - Kath. Kirchgemeinde Meilen - Migros-Genossenschaftsbund - Ref. Kirche Kanton Zug - Rosa und Bernhard Merz-Stiftung - Stiftung Mutter Bernarda Menzingen - Vontobel-Stiftung



Für die Unterstützung im Bereich Gesundheit

Kanton Basel-Stadt - Kath. Pfarramt Maria Frieden Dübendorf - Kath. Pfarramt St. Michael Zollikon-Zumikon - Kath. Pfarramt Uster - Plato Stiftung - Röm.-kath. Kirchgemeinde Wettingen



Für die Unterstützung im Bereich Bildung

Aline Andrea Rutz Stiftung - atDta Stiftung - Bärbel & Paul Geissbühler Stiftung - David Bruderer Stiftung - Einwohnergemeinde Baar - Fondation May-Oui - Gebauer Stiftung - Gemeinde Freienbach - Gemeinde Küsnacht - Gemeinde Riehen - Ingeborg Dénes-Muhr Stiftung - J&K Wonderland Foundation - Kanton St.Gallen - Karl Meyer Stiftung - Röm.-kath. Kirchgemeinde Winterthur - Rotary Stiftung Chur - Stadt Zug - Stiftung Katharina & Tyge Clemmensen - Stiftung Kinderhilfe des Swissair Personals - Swisslos-Fonds Kanton Glarus - Swisslos-Fonds Kanton Obwalden - Swisslos Fonds Kanton Solothurn - Tauro Stiftung - TESTEX AG - UTIL Stiftung - Verein Solidarität Rämibühl Zürich - Walter und Louise M. Davidson-Stiftung

Namentlich aufgeführt sind Institutionen ab einem Unterstützungsbeitrag von CHF 1000.



Gesund und gebildet.

Perspektiven für junge Menschen seit 1976.

Stiftung Usthi • Wattstrasse 3 • 8050 Zürich
+41 55 511 21 25 • hallo@usthi.ch • www.usthi.ch



**IHR BEITRAG FÜR
DIE ZUKUNFT
JUNGER MENSCHEN**

SPENDENKONTO
LLB (Schweiz) AG
Zürcherstrasse 3
8730 Uznach
IBAN CH97 0873 1001 2943 52011



Ihre Spende
in guten Händen.

Mit einer Schenkung zu Lebzeiten oder einer erbrechtlichen Begünstigung der Kurt Bürki-Stiftung leisten Sie einen massgeblichen Beitrag zur nachhaltigen finanziellen Absicherung der Stiftung Usthi.



Mehr Informationen zur
Kurt Bürki-Stiftung